



Aktuelle Nachrichten aus der Michelin 24H-Serie

Frei zur Veröffentlichung ab: Sonntag, 20. September 2026

UP2RACE-PORSCHE GEWINNT MICHELIN 24H BARCELONA; **SAINTELOC-AUDI HOLT SICH TITEL IN DEN EUROPEAN SERIES**

- Erster Sieg für Up2Race bereits bei der zweiten Teilnahme in den Michelin 24H SERIES
- P4 in der Gesamtwertung für das Saintéloc Junior Team-Audi reicht zum Gewinn des Gesamttitels und des GT3-PRO-AM-Klassentitels
- Mühlner Motorsport holt sich mit Sieg den 992-Titel, HRT wird 992-AM-Gesamtsieger
- CP Motorsport feiert emotionalen Doppelsieg in der GT4 und der TCE-TCX
- Not Only Motorsport kämpft sich trotz Widrigkeiten zum TCE-TCX-Titel, Vortex GTX-Meister

Circuit de Barcelona-Catalunya, Spanien (20. September 2026):

Das Saintéloc Junior Team feierte mit dem Audi R8 einen glänzenden Titelgewinn in der Michelin 24H SERIES European Series mit einem hart erkämpften vierten Platz beim Michelin 24H BARCELONA an diesem Wochenende, während der hochverdiente erste Rennsieg in der Meisterschaft an das beeindruckende Porsche-Team Up2Race ging.

Während andere Sieganwärter ausfielen oder auf unüberwindbare Schwierigkeiten stießen, zeigte Up2Race mit seinem Porsche 911 GT3 R (992) EVO eine herausragende Leistung und gewann mit der Fahrerbesetzung Tim Heinemann, Fabio Grosse, Alfred Renauer und Oleksiy Kikireshko mit einer Runde Vorsprung.

„Es ist das erste 24-Stunden-Rennen für das Team, daher bedeutet es uns sehr viel“, sagte ein begeisterter Heinemann. „Wir sind als Team noch recht neu in der GT3-Klasse, daher ist es ein fantastisches Ergebnis für uns; die Mechaniker und Teamchef Patrick sind überglücklich. In der Nacht hatten wir ein super Tempo, unser Auto war wirklich, wirklich schnell. Das Team hat bei der Abstimmung hervorragende Arbeit geleistet, und letztendlich hat das heute den Ausschlag gegeben.“

Der BMW M4 GT3 EVO von HAAS RT beeindruckte in den Händen von Storm Gjerdum, Manel Lao Cornargo sowie Vater und Sohn Peter und Nicolas Guelinckx: Er belegte den zweiten Platz in der Gesamtwertung und gewann die GT3-AM-Klasse – und das bereits im zweiten Rennen des Autos. Der Mercedes-AMG GT3 EVO von HOFOR Racing komplettierte mit Chantal und Alexander Prinz, Michael Kroll, Torsten Kratz und Maximilian Partl das Gesamtpodium und sicherte sich den GT3-AM-Titel.

Saintéloc zeigte unterdessen mit den Fahrern Pierre Kaffer, éTribaudini, Elia Erhart, Célia Martin und Michael Doppelmayr eine gewohnt starke und professionelle Leistung. Im Kampf über die gesamten 24 Stunden belegte das französische Team den vierten Platz in der Gesamtwertung, gewann die GT3 PRO-AM, sicherte sich den Klassentitel und wurde vor allem Europameister der Michelin 24H SERIES.

„Es ist großartig, Meister zu sein – wir haben es nun schon zum zweiten Mal geschafft, die 24H SERIES zu gewinnen“, sagte Kaffer. „Das ist fantastisch, damit hätten wir vor Beginn dieser Saison nie gerechnet. Ehrlich gesagt, war es wirklich hart, und besonders bei diesem Rennen war es einfach unglaublich, wie die Crew gearbeitet hat. Es ist wirklich schön zu sehen, wie sich die Creventic-Serie in den letzten Jahren verbessert hat – es ist ganz toll, Teil von Creventic zu sein.“



Mühlner Motorsport sicherte sich in der 992-Klasse den dritten Saisonsieg und damit den Meistertitel, da der Hauptkonkurrent Red Camel-Jordans.nl kurz vor Mitternacht zum Aufgeben gezwungen wurde. Der Rennsieg für das Trio Martin Rump, Joshua Bednarski und Conrad Tox Leveau war jedoch erst gesichert, nachdem der Porsche 911 GT3 Cup (992 I) von RPM Racing in den letzten 40 Minuten einen verheerenden Antriebswellenschaden erlitten hatte.

CP Motorsport holte sich den Rennsieg sowohl in der GT4- als auch in der TCE-TCX-Klasse, jeweils mit seinem BMW M4 GT4 (G82) und dem Cupra TCR DSG, und als einziges Fahrzeug in der GTX-Klasse an diesem Wochenende sicherte sich der Vortex 2.0 mit der Startnummer 701 einen souveränen Titelgewinn. Den Titel in der TCE-TCX-Klasse gewann der Ligier JS2 R von Not Only Motorsport.

GT3

Maxime Martin startete für das GetSpeed Team PCX Racing von der Pole-Position, neben ihm Mikaël Grenier im Fahrzeug von Ajith RedAnt Racing, und die beiden Mercedes-AMG GT3 EVOs lagen bis zur ersten Kurve Seite an Seite, wo Grenier die Außenbahn hielt, und die Führung übernahm, als diese zur Innenbahn für die zweite Kurve wurde.

Direkt dahinter gelang Jesse Krohn im BMW M4 GT3 EVO von Gamota Racing ein perfekter Start vom vierten Platz und er überholte Kaffers Audi, um auf den dritten Platz vorzurücken. Zu diesen vier gesellten sich bald Heinemann im Porsche und Jake Hill im Ferrari 296 GT3 EVO von Era Motorsport – letzterer war vom elften Startplatz nach vorne gestürzt.

Grenier lag vor der ersten Code-60-Phase nach 75 Minuten weiterhin in Führung, was eine Flut von Boxenstopps auslöste. Da sich die unterschiedlichen Strategien bereits auswirkten, führte Steve Jans nun im Meisterschaftsführenden Mercedes des GetSpeed Team JR286 vor Aaron Lim Say Joon im Mercedes von Viper Niza.

Nach zwei kurz aufeinanderfolgenden Code-60-Phasen in der fünften Stunde mischte der HAAS-BMW mit, während auch Up2Race und Viper Niza ihren Anspruch auf das Podium geltend machten. Alle wechselten sich an der Spitze ab, als der Samstagabend hereinbrach.

In der neunten Stunde war der Himmel vollständig verdunkelt, und bald breitete sich eine düstere Stimmung im gesamten GetSpeed-Team aus. Zunächst musste beim JR286-Auto, das auf Platz fünf lag, das Getriebe ausgetauscht werden. Unglaublicherweise wurde kurz darauf auch das PCX-Auto, der auf Position sechs lag, wegen eines Radlagerproblems in die Boxengasse geschoben.

Um Mitternacht Ortszeit, zur Halbzeit des Rennens, führte Up2Race mit einer Minute Vorsprung vor Viper Niza, gefolgt von HAAS RT auf Platz drei und dem Saintéloc-Audi mit einigen Runden Rückstand, eine Runde vor HOFOR, während Ajith RedAnt den sechsten Rang belegte. In der Nachtphase des Rennens festigten die führenden Herausforderer ihre Positionen und blieben alle in den Top Sechs. Bei Tagesanbruch hatte Up2Race einen Vorsprung von zwei Runden.

Weniger als drei Stunden vor Schluss geriet der Era-Ferrari, gefahren von Dwight Merriman, in der letzten Kurve ins Schleudern und prallte heftig gegen die Boxenmauer, was das Rennen für das Team beendete – Merriman blieb glücklicherweise unverletzt.

Eine Stunde vor Rennende lag Grosse für Up2Race an der Spitze, fuhr jedoch sparsam und hatte elf Sekunden Vorsprung auf Alexander Prinz für HOFOR, gefolgt von Cornago auf Platz drei für HAAS RT.



Minuten später fuhren HOFOR und HAAS jeweils an die Box; Prinz blieb im Mercedes, während Storm Gjerdrum in den BMW stieg.

Grosse legte dann 50 Minuten vor Schluss einen kurzen Tankstopp ein und befand sich bei seiner Rückkehr auf die Strecke eine Runde vor dem HAAS-RT-Auto. An den ersten drei Plätzen änderte sich bis zum Zieleinlauf nichts, wobei der Audi von Saintéloc vor den Mercedes-AMGs von Ajith RedAnt Racing und Viper Niza Vierter wurde.

992

Red Camel-Jordans.nl, der Tabellenführer vor dem Rennen, startete von der Pole-Position mit Rik Breukers am Steuer. Julian Hanses im Porsche von QMMF by HRT Performance kämpfte sich jedoch sehr eindrucksvoll vom fünften Platz nach vorne und übernahm schnell die Führung. Kellett im HRT-Porsche mit der Startnummer 928 lag zunächst auf dem dritten Platz, bevor er Breukers überholte, während Rump für Mühlner Vierter war.

Nach den ersten Boxenstopps während der ersten Code-60-Phase führte Leveau im Mühlner-911, gefolgt von Fabian Danz auf Platz zwei für Red Camel. Als beide erneut an die Box fuhren, übernahm die Nr. 928 mit Steven Gambrell am Steuer die Führung; Mühlner hatte dann in der zweiten Stunde ein technisches Problem, das das Team ins Hintertreffen brachte.

Alle Hauptakteure waren bis zum Samstagabend noch im Rennen, doch eine halbe Stunde vor Mitternacht endete Red Camels Kampf um den 992-Titel. Nachdem ein Drosselklappenalarm aufleuchtete, versuchte Ivo Breukers, ein Reset durchzuführen, doch in der Box wurde schnell klar, dass das Problem nicht mehr zu beheben war.

Der HRT-Porsche mit der Startnummer 928 machte sich die 992er-Klasse zu eigen und führte bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags mit drei Runden Vorsprung. In der 17. Stunde fand jedoch auch das Rennen für dieses Team ein Ende, nachdem zunächst ein Motorwechsel erforderlich war und anschließend ein Getriebeproblem auftrat.

RPM Racing hatte bis dahin konstant seine Runden gedreht, und der Porsche mit der Startnummer 907 setzte sich infolgedessen an die Spitze, trotz Probleme mit der Antriebswelle. Trotz eigener Probleme, darunter ein Reifenschaden, verkürzte Mühlner den Vorsprung von RPM, und zwei Stunden vor Schluss trennten die beiden weniger als 10 Sekunden.

Leveau überholte Patrick Huisman und baute vor der letzten Stunde einen Vorsprung von 35 Sekunden auf; doch dann, nur noch 40 Minuten vor Schluss, versagte die Antriebswelle des RPM-Porsche auf grausame Weise. Mühlner sicherte sich somit einen klaren 992-Klassensieg vor dem Fahrzeug von Van Berlo Motorsport by CP Motorsport, während der Porsche Nr. 888 von Seblajoux Racing als Dritter in der 992-Gesamtwertung in der 992-AM-Klasse triumphierte.

GTX, GT4 und TCE-TCX

In der TCE-TCX gab es zu Beginn des Rennens keine Überraschungen, da der Ligier von Not Only Motorsport einen deutlichen Vorsprung herausfuhr. Doch nach nur einer Stunde zwang ein Brand im Motorraum Gino Rocchio dazu, in Kurve drei von der Strecke abzufahren. Dies führte zum ersten Code 60 des Rennens und bedeutete, dass Seth Brown im Porsche 718 Cayman GT4 CS (982) von asBest Racing die Führung übernahm.

Da der Ligier mit weiteren Problemen zu kämpfen hatte, die zusätzliche außerplanmäßige Stopps erforderten, entwickelte sich an der Spitze ein spannender Zweikampf zwischen den Cupra TCR DSG-



Fahrzeugen von CP Motorsport und Stanco&Tanner Motorsport. In der Anfangsphase war die Situation noch ausgeglichen, doch ein Reifenschaden beim Cupra mit der Startnummer 112 in der sechsten Stunde kam das Team teuer zu stehen, und CP Motorsport konnte daraufhin seinen Vorsprung ausbauen.

Obwohl das Ligier-Team durch seine Pannen eine enorme Anzahl an Runden einbüßte, zeigte es enorme Entschlossenheit, sich wieder unter die ersten drei vorzuarbeiten und die Klassenmeisterschaft zu gewinnen. Den Sieg im Rennen holten sich jedoch Peter und Matthijs Terlouw als Vater-und-Sohn-Duo bei CP, sowie Robbin Heijerman und Karel Neleman.

In der Klasse GT4 wurde der BMW von CP Motorsport vom Porsche 718 Cayman GT4 RS Clubsport des Teams Sorg Rennsport stark unter Druck gesetzt, holte aber letztendlich einen souveränen Sieg. Johan de Rouw führte für CP von Beginn an, doch nach den ersten beiden Boxenstopps schwang das Pendel zugunsten des Porsche. Danach übernahmen jedoch de Rouw, Semo Keric, Daaf Steentjes, Patrick Grootsholten und Pieter-Jan Lefevere die Kontrolle.

Als einziger Teilnehmer der GTX-Klasse in Barcelona holte der Vortex von Philippe Bonnel, Julien Boillot, Marc Girard, Thierry Chkondali und Michel Sallenbach seinen vierten Saisonsieg und landete zudem unter den Top 20 der Gesamtwertung.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
Niederlande
Tel. +31 (0)485 471166
E-Mail: media@creventic.com
Web: www.24hseries.com
Web: www.992-endurance-cup.com
Web: www.prototype-cup-europe.com
Web: www.CRtrackdays.com